

Itinerar Clemens' V. feststellen<sup>13</sup>. Nachdem der Papst am 14. November 1305 in Lyon die Tiara empfangen hatte und die Kurie nach langer Thronvakanz nicht zuletzt mit angereisten italienischen Kräften, darunter auch altgedienten Kursoren, neu konstituiert war, reisten er und die ihn begleitenden Kurialen im März 1306 aus Lyon in Richtung Mittelfrankreich mit dem letztlichen Ziel Bordeaux ab. Nur an wenigen Plätzen gönnte Clemens sich einige Tage Ruhe, so in Mâcon, Cluny, Nevers oder in Bourges für die Osterfeierlichkeiten als Gast des Erzbischofs Aegidius Romanus und zum längsten Aufenthalt dieser Reise in der Abtei Grandmont, dem Haupt des Eremitenordens der Grammontenser. An den Stationen waren die Gastgeber entsetzt über die enormen Ausgaben, die der Papst und seine Begleitung zu Lasten der besuchten Kirchen machten<sup>14</sup>. Am Sonnabend vor Jubilate, 23. April 1306, erreichte Clemens V. sodann Solignac südlich von Limoges (Dép. Haute-Vienne); wiederum diente ihm ein bedeutendes Kloster, diesmal des Benediktinerordens, als Quartier, in dem er tags darauf am 24. April an der Sonntagsliturgie teilgenommen haben dürfte, um wenig später seinen Weg in Richtung Bordeaux fortzusetzen<sup>15</sup>.

Auf dieser Reiseroute, fast Tag für Tag in einer anderen Herberge, haben die Kursoren ihre Statuten redigiert und in Solignac, freilich nicht im Kloster, in dem sie offenbar nicht untergebracht waren, sondern in der als Kastell bezeichneten Bürgersiedlung am Montag, 25. April 1306, sie von einem Notar aufschreiben lassen. Das unstete Leben der Kurie in diesen Wochen und Monaten soll allerdings nicht das beklagenswerte Latein der Statuten entschuldigen; auch bei größerer Ruhe hätten dem Kollegium der ob ihrer brachialen Direktheit berüchtigten Kursoren<sup>16</sup> wohl kaum die Regeln kurialer Stilistik zu Gebote gestanden, vielmehr ist ein Text mit gelegentlich italianisierender und von Vulgarismen durchsetzter Diktion entstanden. Interessanter als die lokale Situation, in der die Statuten niedergeschrieben wurden, wäre freilich zu wissen, welches der Anlaß

13) Yvonne Lanhers – Cyrille Vogel, *Tables des registres de Clément V* (1948–1957) S. 25 ff.

14) Georges Lizerand, *Clément V et Philippe le Bel* (1910) S. 59 ff.; Henri de Flammare, *Le pape Clément V à Nevers*, in: *Bulletin historique et philologique du comité des travaux historiques* (1890) S. 13–22; Etienne Baluze – Guillaume Mollat, *Vitae paparum Avenionensium* (1914–1928) 1 S. 3, 4, 2 S. 36, 40.

15) Die Kanzlei stellte am 23. April in Limoges, am 24. April in Solignac, am 27. April in Excideuil (Dép. Dordogne) Briefe aus, Lanhers – Vogel, *Tables des registres de Clément V* S. 29.

16) Baumgarten, *Aus Kanzlei und Kammer* S. 224 ff.